JESSICA SCHWARZ

FLORIAN DAVID FITZ

Jesus liebt mich

Jesus liebt mich

MATTHIAS-FILM

ARBEITSHILFE

www.filmwerk.de

kfw

JESUS LIEBT MICH

Die DVD mit den öffentlichen Vorführrechten erhalten Sie hier
http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2066&ltype=2
http://schulen.matthias-film.de/product/de/Glaube-Religion/Jesus-liebt-mich.html
Deutschland 2012
Spielfilm, 97 Min.
Regie: Florian David Fitz
Buch: Florian David Fitz, nach Motiven des gleichnamigen Romans von David Safier
Kamera: Stefan Unterberger, Musik: Marcell Barsotti, Stefan Broedner (Supervisor)
Schnitt: Mona Bräuer
Produktion: UFA Cinema GmbH (Berlin/München) in Koproduktion mit dem ZDF
Darsteller(innen): Florian David Fitz (Jeshua), Jessica Schwarz (Marie), Henry Hübchen (Gabriel), Hannelore Elsner (Silvia, Maries Mutter) u.v.a.
FSK: ab 12 Jahren

GLIEDERUNG

Preis	S. 02
Kurzcharakteristik	S. 02
Kapitel	S. 03
Ein Jesus-Film oder nur eine Komödie?	S. 03
Inhalt und didaktische Überlegungen	S. 06
Links und Literatur (Auswahl; Stand 15.07.2013)	S. 14
Weitere Filme beim kfw	S. 15
Überblick Arbeitsblätter M01.1-M12	S. 16
M01.1-M12	S. 17-29

PREIS

2013 *Jupiter-Filmpreis* als Bester deutscher Film

KURZCHARAKTERISTIK

Stellen sie sich vor, am nächsten Dienstag beginnt der Weltuntergang und Jesus kommt inkognito in die Stadt, um die bevorstehende Apokalypse vorzubereiten und zu prüfen, ob und wie die Menschen auf diesen Tag vorbereitet sind. Und stellen sie sich weiter vor, dass auch der Teufel entsprechende Vorbereitungen trifft, um dem Szenario der Apokalypse, wie es die Offenbarung des Johannes in der Bibel beschreibt, gerecht zu werden und sich auf den letzten Kampf des Bösen mit dem Guten einzustellen. Und stellen sie sich schließlich vor, dass in diesem apokalyptischen Spektakel auch Gabriel eine Rolle spielt, der ehemalige Erzengel, der aber sein himmlisches Dasein schon vor einigen Jahrzehnten geopfert hat, weil er sich in Silvia, die Mutter Maries, verliebt hat. Nun führt er ein irdisches Dasein als Pfarrer. Und genau in dessen Pfarrhaus steigt Jesus alias Jeshua ab, um die für ihn noch völlig unbekannte moderne Welt und ihre Menschen kennen zu lernen. Das ist das Szenario, vor dessen Hintergrund sich eine Komödie entwickelt, in der neben Jesus auch Marie eine besondere Rolle spielt. Einen Tag, nachdem sie die Trauung mit Sven hat platzen lassen, begegnet Marie in der Einkaufsstraße Jesus/Jeshua, der in ihr seine ehemalige Weggefährtin Maria Magdalena wieder zu erkennen meint. Prompt verliebt sich Marie in Jeshua, aber erst in einem aufklärenden Gespräch mit Pfarrer Gabriel erkennt Marie seine wahre Person und seinen apokalyptischen Auftrag. Innerlich und äußerlich gewandelt will nun Marie die Welt vor der drohenden Apokalypse retten. Doch auch der Teufel ist nicht untätig, sondern rüstet mit Gabriel und Silvia, Maries Vater und dessen Geliebter Swetlana die apokalyptischen Reiter um sich. Der apokalyptische Endkampf aber verläuft anders als erwartet, so dass nun Gott selbst in das Geschehen eingreift und Marie zu einem klärenden Gespräch in den Himmel bittet. Am Ende wird die Apokalypse verschoben, Jesus nimmt Abschied von Marie, aber die Welt ist nicht mehr die Alte...
Jesus liebt mich ist eine „himmlische Komödie", die mit vielen Anspielungen auf biblische Geschichten und Themen der christlichen Theologie oft nur *den* Zuschauer Schmunzeln und Lachen lässt, der sich ein wenig

mit diesen Zitaten und Hinweisen auskennt. Für die gemeindliche und schulische Bildungsarbeit wird es ein geeignetes Medium sein, um ein niedrigschwelliges Angebot zu initialisieren, über theologische Fragen mit Jugendlichen und Erwachsenen ins Gespräch zu kommen.

KAPITEL

KAP.	ZEIT / TIMECODE	TITEL
01	00:00	Die Hochzeit
02	09:13	Ankunft auf der Erde
03	16:44	Am Boden
04	23:20	Abendessen mit Jesus
05	31:28	Das Blut Christi
06	40:12	Jesus auf dem Dach
07	49:23	Veränderungen
08	59:49	Am See
09	69:23	Apokalypse
10	79:04	Gespräch mit Gott
11	86:29	Auf Wiedersehen
12	90:28	Abspann

EIN JESUS-FILM ODER NUR EINE KOMÖDIE?

Wer sich die Mühe macht, im Internet nach Rezensionen zu ***Jesus liebt mich*** (im Folgenden: ***JLM***) zu recherchieren, stößt auf ein geteiltes Echo, dessen Tendenz allerdings ins Negative rutscht, je nachdem, mit welcher Brille der Rezensent den Film sieht:

- „Himmlische Komödie?"[1] fragt Josef Lederle in seinem Beitrag auf www.katholisch.de und sieht neben einem „Kulissenzauber ... ein buntes Allerlei" und eine „Aneinanderreihung von Gags", aus denen sich kein „halbwegs sinnreicher Film" ergibt. Allerdings legt Lederle den Film unter die Messlatte von Dogma (1999, Regie: Kevin Smith)[2], dessen „Fallhöhe" nach seiner Meinung nicht erreicht wird.
  Jesus liebt mich vs. *Dogma*? Wer Äpfel mit Birnen vergleicht, wird nur Obst als gemeinsamen Nenner finden können. Immerhin spielt Jesus m.W. in *Dogma* keine (Haupt-)Rolle.
- Unter „Herzschmerz-Lesestoff, Zielgruppe weiblich, Machart vergnüglich, mit Bibelkunde und Ausflügen ins Theologische"[3] sieht Kai Uwe Brinkmann eine harmlose Komödie. „Wer glaubt, darf glauben. Wer nicht, darf kichern."
  Was aber ist mit jenen Zuschauern, die gar nicht mehr kichern können, weil sie - aufgrund mangelnder Bibelkunde - die Gags in ***JLM*** gar nicht mehr verstehen?
- Moviejones[4] sieht eine „göttliche Komödie, die auch Atheisten zu Herzen geht".
  Aber werden sich Atheisten einen Film anschauen, in dem Jesus, der Teufel, ein in die Jahre gekommener gefallener Engel und nicht zuletzt Gott die Hauptrollen spielen?
- Schließlich nennt Maren Keller auf spiegel-online den Film „Heilige Scheiße"[5], kritisiert die „charakterliche Schlagseite" des Protagonisten (Warum muss der Teufel stinken und Gabriel saufen?) und empfiehlt, sich lieber Keinohrhasen zum wiederholten Mal anzuschauen.
  Was die Regie hätte anders machen können, um gegen einen allgegenwärtigen Till Schweiger samt seinen Kindern aufzuwarten, verschweigt die Rezensentin. Und ein Blick in die Ikonografie des Teufels hätte klären können, warum der Teufel stinkt: „Merkt Ihr's nicht: Es stinkt nach Schwefel. Und er hat gehinkt, ganz wenig zwar, doch sah ich's gut." (J.W. Goethe, Faust, 1. Akt, 5. Szene)

---

1 *http://www.katholisch.de/de/katholisch/themen/kultur/121220_kino_jesus_liebt_mich.php*

2 *http://www.katholisch.de/de/katholisch/themen/kultur/121220_kino_jesus_liebt_mich.php*

3 *http://www.ruhrnachrichten.de/nachrichten/kultur/kudo/Der-Retter-erscheint-in-einer-harmlosen-Komoedie;art1541,1860871*

4 *http://www.moviejones.de/kritiken/kritik-jesus-liebt-mich_2469.html*

5 *http://www.spiegel.de/kultur/kino/komoedie-jesus-liebt-mich-a-873898.html*

Wer die „beste Komödie" aller Zeiten sehen will, wird tatsächlich in einen anderen Kinosaal gehen. Und wer in der Bildungsarbeit und im Unterricht einen Lehrfilm über das Leben Jesu, die Apokalyptik oder die Offenbarung des Johannes zeigen will, wird sicherlich auch zu anderen Filmen greifen.
Warum also ist ***JLM*** ein *geeignetes Medium für die schulische und gemeindliche Bildungsarbeit?* Weil dieser Film vermutlich in eine religionspädagogische Anforderungssituation fällt, die im Laufe des zweiten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts (k)ein apokalyptisches Vorzeichen mehr benötigt, sondern sich mit Realitäten konfrontiert sieht:

- ✓ Eine christliche Erziehung im Elternhaus findet kaum noch statt!
- ✓ Weniger als 3 % der Kirchenmitglieder nehmen an Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinden teil und alle anderen haben damit keinen Zugang zu einem wichtigen Anbieter sekundärer christlicher Sozialisation (vgl. hierzu:
  http://de.statista.com/statistik/daten/studie/2637/umfrage/anzahl-der-katholischen-gottesdienstbesucher-seit-1950/
  http://fowid.de/fileadmin/datenarchiv/Kirchliches_Leben/Gottesdienstbesucher_Katholiken_1950_2009.pdf
  http://fowid.de/fileadmin/datenarchiv/Kirchliches_Leben/Gottesdienstbesucher_Evangelische_1971_2008.pdf
  http://www.schneider-breitenbrunn.de/2012-01/ekd-statistik-der-gottesdienstbesuch-ist-ruecklaeufig/)
- ✓ In Deutschland gehören nur noch 40 % der Schüler(innen) einer christlichen Kirche an.
- ✓ Die (digitalen) Medien werden - unkontrolliert - zu den Hauptakteuren religiöser Sozialisation!
- ✓ Aber wer sich nicht vom Religionsunterricht abgemeldet hat, genießt - je nach Bundesland und Schulform unterschiedlich - während seiner Schullaufbahn zwischen 800 und 950 Stunden RU!!
- ✓ Stichwort: Entchristianisierung bzw. Entkirchlichung, vgl. hierzu:
  http://www.bfg-muenchen.de/cms/media/pdf/Sinus-Studie2013.pdf
  http://www.milieus-kirche.de/

Unter einer solchen Perspektive lohnt es sich, in der religiösen Bildungsarbeit diesen postmodernen, apokalyptischen Jesusfilm nicht mit der einäugigen Brille der Qualität und Quantität von Gags und Filmzitaten zu sehen oder in den Dialogen nach Worten für die Ewigkeit oder gar der Treue gegenüber Bibelzitaten zu suchen. Die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen erscheint vielmehr in der Verpackung einer Komödie! Der Film knüpft damit an die Funktion der klassischen Komödie an, die mehr sein wollte als Belustigung des Publikums:
„Die unterhaltsame Grundstimmung entsteht durch eine übertriebene Darstellung menschlicher Schwächen, die neben der Belustigung des Publikums auch kritische Zwecke haben kann. Die Zuschauer fühlen sich zu den Figuren auf der Bühne entweder hingezogen, weil sie sich in ihnen wieder erkennen, oder aber sie blicken auf sie herab und verlachen sie, weil sie Schwächen haben, die es zu vermeiden gilt."[6]
In diesem Sinne ist der Film ein „trojanisches Pferd"[7], wie ihn der Drehbuchautor, Regisseur und Jesus-Darsteller Florian David Fitz nennt: „Eine Komödie zu machen, an der die Leute Spaß haben. Das haben sie auch. Ich freue mich aber auch, wenn ich im Bauche des trojanischen Pferdes einige Fragen transportieren kann. Und tatsächlich ist es ja so, dass die Leute rausgehen mit ein paar Fragen im Herzen oder ein paar Dingen, mit denen sie sich auseinandersetzen. Und mehr kann ich, bei Gott, nicht verlangen." So macht sich der Film einerseits über Kirche, Gläubige und Ungläubige und ihr Verhalten lustig, versucht aber andererseits dem Inhalt von Religion näherzukommen. Im Kern sieht Fitz dabei drei Fragen, auf die Religion eine Antwort versucht:

1. Die Angst zu sterben;
2. die Frage nach dem Sinn und
3. „Wie schaff' ich das, mit anderen Leuten zusammen zu leben, ohne dass wir uns die Köpfe eindreschen?"

6 http://de.wikipedia.org/wiki/Komödie

7 Florian David Fitz im Interview (siehe Bonus-Material der Begleit-DVD).

Damit sind die grundlegenden Funktionen von Religion angesprochen: Antwort auf die Fragen der Kontingenz, sinnstiftende Klärungen und Motive ethischen Handelns.

Die Fülle der Anspielungen auf Bibeltexte und biblische Geschichten in ***JLM*** laden ebenso wie die Fragen und Antworten, mit denen der Film die ganze Kette systematisch-theologischer und dogmatischer Disziplinen und Traditionen durchwandert, dazu ein, kritisch und nachdenklich den Film als *Impuls* zu wählen, „theologische Gespräche" mit Jugendlichen und Erwachsenen zu führen.[8] Gerade für diesen aktuellen didaktisch-methodischen Ansatz der Religionspädagogik eignet sich dieser Film besonders, weil er „die Religion mit unserer heutigen Welt konfrontiert." Natürlich ist dies ein niedrigschwelliges Angebot, aber angesichts der oben angesprochenen Situation postmoderner religiöser Sozialisation ein notwendiges Angebot. Diese Gespräche können durch Sequenzen des Romans „Jesus liebt mich" von David Safier[9], nach dessen Motiven das Drehbuch geschrieben wurde, ergänzt werden. Der Roman ist weitgehend aus der Ich-Perspektive der Marie erzählt. Handlungsstränge, die sich hinter dem Rücken Maries *Unterdessen* oder *ein paar Stunden zuvor* ereignen sind kursiv geschrieben. Nicht selten verbergen sich in ihnen auch wichtige theologische Erläuterungen des Autors.

Allerdings erzählt der Roman in wesentlichen Teilen noch weitere Geschichten, die auch dem Film gut getan hätten und so dem einlinigen Erzählstrang um Marie und Jeshua zusätzlich einigen Tiefgang vermittelt hätten:
Da ist Michi, der bibelkundige Videothekenbesitzer und immer noch in Marie verliebte Jugendfreund; Kata, die krebskranke und dem Teufel unbeabsichtigt verfallene Schwester Maries; und Liliana, die durch Jesus von der Epilepsie geheilte Tochter Swetlanas. Nicht unerheblich ist auch die Frage, warum aus dem evangelischen Pfarrer Gabriel im Buch ein katholischer Priester wurde (Weil Hauptdarsteller Fitz in jungen Jahren aus der katholischen Kirche ausgetreten ist?).
Anspielungen auf konkrete Filme und Schauspieler(inne)n geben dem Roman für den Filminteressierten einen zusätzlichen Reiz: Zwischentexte zu Star-Trek (*Raumschiff Enterprise),* Erwähnungen von Titeln wie *Sinn und Sinnlichkeit* (1995), *Lost in Translation*, *Titanic*, *Die Bourne-Identität* oder *Harry und Sally* sowie eine Filmnacht von Marie und Michi mit *Die Passion Christi, Die letzte Versuchung Christi* und *Jesus Christ Superstar.* Der Teufel tritt im Buch in den Inkarnationen auf von George Clooney und Alicia Keys, Gott in Gestalt von Emma Thompson (die Protagonistin in *Sinn und Sinnlichkeit*, dies könnte wiederum eine Referenz auf die weibliche Göttin in DOGMA, die von Alanis Morissette verkörpert wird, sein).
Die theologischen Impulse, die das Buch setzt, entfalten theologische Themen – z.B. Gebet, Sünde, Wunder, Gericht – noch umfassender als der Film. Eine wichtige, durchgehende theologische Auseinandersetzung ist darin auch die Frage nach dem freien Willen des Menschen und der Theodizee - angesichts Liebeskummer und Krebserkrankung:

> *„Wie kann es einen Gott geben, wenn es in der Welt so etwas Fieses wie Liebeskummer gibt? [...] Gott lässt den Liebeskummer zu, weil er den Menschen einen freien Willen gegeben hat."*[10]

Vor allem aber wird Gott im Buch eine weitgehend andere Rolle zugemessen als im Film. In der Bildungsarbeit wird es von Interesse sein, gerade hier einen Schwerpunkt zu setzen, die Gottesfrage ausgiebig zu diskutieren und die Lösungswege, die der Film und das Buch im Hinblick auf das Verhältnis von Gott – Schöpfung – Menschen anbieten, ins Gespräch mit Jugendlichen und Erwachsenen zu bringen.

---

8 *Schweitzer, Friedrich (2005): Auch Jugendliche als Theologen? Zur Notwendigkeit, die Kindertheologie zu erweitern. In: Zeitschrift für Pädagogik und Theologie, 57. Jg., 2005, Heft 1, S. 46-53.*
Schlag, Thomas / Schweitzer, Friedrich (2011): Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive. ders. (2012): Jugendtheologie. Grundlagen - Beispiele - kritische Diskussion.

9 *Safier, David (2008): Jesus liebt mich. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.*

10 *Safier, S. 9.*

Die folgende Darstellung des Inhalts versucht deshalb, auf die religiösen und theologischen Motive und Fragen im Film aufmerksam zu machen, Bezüge zu biblischen Texten und Geschichten aufzuzeigen und Möglichkeiten für theologische Schwerpunkte zu skizzieren, mit denen sich die Zuschauer vertiefend auseinander setzen können.

INHALT SOWIE DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

KAP. 01 (00:00) DIE HOCHZEIT

Der Film beginnt mit einem Stabpuppenspiel: Ein Sprecher (erst später wird der Zuschauer erfahren, dass es sich um den gefallenen Engel und jetzigen Priester Gabriel handelt) erzählt ein apokalyptisches Szenario (**M1**): von Armageddon, der Wiederkunft des Satans, den apokalyptischen Reitern, den sieben Engeln, „angeführt von Gabriel mit flammendem Schwert", dem Kommen des Messias zum Gericht. Bei der Erwähnung des Engels Gabriel greift der Puppenspieler ins Theaterbild, entfernt die Figur und bricht ihr die Flügel ab.

> *„Gabriel ist ja nicht mehr dabei. Er hat sich ja dummerweise die Flügel wegnehmen lassen, sein Pech..."*

Anschließend Marie im Brautkleid in ihrer Wohnung. Ihr Bräutigam Sven wartet vor der Tür und fährt dann schon zur Kirche, während Marie - begleitet von ihrem Vater und ihrer, vom Vater geschiedenen Mutter (in buddhistisch angehauchtem Outfit) zur Kirche fährt. Das letzte Stück läuft sie durch ein Feld. Pfarrer Gabriel wartet vor der Kirche, Sven bereits vor dem Altar. Noch vor dem Ja-Wort fällt Marie in Ohnmacht, danach sieht man sie auf der Toilette. Bevor Sven mit ihr reden kann, sucht Marie durch das Fenster das Weite.

Urbi et orbi - die Ouvertüre des Films gibt das Szenario für den ganzen Erdkreis und den Lebenskreis von Marie vor: „Weltuntergangsstimmung" im großen Ganzen und im ganz persönlichen Leben von Marie, der „Braut, die sich nicht traut"[11].
Vergeblich wird man nach einer Stelle in der Bibel suchen, die den von Gabriel zu Beginn gesprochenen Text wiedergibt. Es ist ein Sammelsurium von Zitaten und Anspielungen, vor allem aus der Offenbarung des Johannes:

> *Die sieben Posaunen Apk 8ff; das Heer der Engel u.a. Apk 12,7 (hier aber angeführt von Michael, der in der Apk nicht erwähnt wird, wohl aber in Dan 8,16ff.); die große Stille Apk 8,1; Armageddon Apk 16,16; Die Scheidung der Menschen im Weltgericht u.a. Mt 25,31ff.; Apk 20,11ff.; die apokalyptischen Reiter Apk 6.*

Die Komödie inszeniert die von den Motiven der Apokalyptik[12] vorgegebene Folge des Endzeitdramas als göttliches Puppentheater, in dem die Protagonisten nach Gottes Plan geführt werden wie die Puppen an der Stange. Im Zentrum des Gottes- und Weltbildes der Apokalyptik steht der Gedanke eines göttlichen (Un-)Heilsplans, der Vorsehung Gottes, die in einem dualistischen Determinismus wurzelt. Die Aufführung dieser Collage apokalyptischer Bildfetzen vor einer erstaunt-erschrockenen Schulklasse entspricht dem pädagogischen Grundzug der Apokalyptik, der zur Änderung des Lebenswandels (siehe Kap. 7) führen soll, Trost und Ermutigung den einen, Schrecken und Angst den anderen.
Apokalyptische Motive werden Jugendlichen wie Erwachsenen nicht fremd sein:

11 *Filmzitat nach http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Braut,_die_sich_nicht_traut*

12 *http://de.wikipedia.org/wiki/Apokalypse*

Aus ihnen schöpfen die Katastrophen-, Horror- und Endzeitfilme wie ***Armageddon*** (1998), ***Independence Day*** (1996), ***Die Reiter der Apokalypse*** (The Garden, 2006)[13] u.a. ihre Phantasien, die in ihrer Adaption aber frei, selektiv und häufig verfremdend mit ihren Vorlagen umgehen. Auch Fantasyfilme wie die ***Herr der Ringe-Trilogie*** oder die ***Harry Potter-Reihe*** greifen solche Motive auf.
Das tröstende, ermutigende und Hoffnung gebende Motiv des letzten Buches der Bibel, der Offenbarung des Johannes (Apk) wird dabei nur selten adaptiert[14]:
Vermutlich in der Zeit der ersten flächendeckenden Christenverfolgungen unter Kaiser Domitian (um 95 n.Chr.) ist die Apk ein Trostbüchlein, das die Motive der spätjüdischen Apokalyptik benutzt, um seinen Adressaten das Ende der Verfolgungen durch göttliches Eingreifen zu verkündigen: „Siehe, ich mache alles neu! ... Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein" (Apk 21,5.7).
Angesichts dieses Endzeitdramas steht der Mensch vor großen Entscheidungen. Ganz anders wirken da die Entscheidungen postmoderner Menschen wie Marie, die sich in ihrer ersten Sequenz für oder gegen die Bindung an einen Partner entscheiden muss, aber auch diese Entscheidung wird das Leben verändern.
Die Arbeitsblätter **M1.1** und **M1.2** bieten für die Vertiefung dieses ersten Kapitels die Möglichkeit, sich mit dem doppelten Szenario der großen und kleinen Katastrophen auseinander zu setzen. Anders als der Film in sechs Minuten nimmt sich das Buch 38 Seiten (S. 7-45) Zeit, um seine Leserschaft in das doppelte Szenario des gut 300 Seiten langen Romans einzuführen.
Hilfreich kann es sein, bei oder nach der Erarbeitung, gemeinsam oder als Vortrag, das Kap. 8 des Romans das erste *Unterdessen (S. 42-45)* zu lesen, das in einem Dialog zwischen Silvia und Gabriel wichtige Erläuterungen zur Apokalypse des Johannes gibt.

KAP. 02 (09:13) ANKUNFT AUF DER ERDE

Auch das zweite Kapitel hat zwei Handlungsorte, das Pfarrhaus und das Elternhaus Maries:
Es ist Nacht, Gabriel sitzt im Pfarrhaus. Es klopft. Jesus, in einem langen weißen Gewand ikonografisch unschwer zu erkennen, steht vor der Tür. Eilig räumt Gabriel ein wenig auf und lässt Jesus eintreten: „Gabriel" – „Mein Herr!" Am Küchentisch erzählt Jesus, dass das Endgericht für nächsten Dienstag angesetzt ist:

> *„Das ist plötzlich!" – „Nicht wirklich... Gabriel, ich möchte, dass du mir die Menschen zeigst".*

Am zweiten Handlungsort kommt Marie im Regen zurück in ihr Elternhaus. Sven hat sie rausgeschmissen. Sie begegnet Swetlana aus Weißrussland, der neuen Freundin ihres Vaters, die er über das Internet kennengelernt hat. Auch Silvia, Maries Mutter, kommt überraschend zu Besuch.
Währenddessen schneidet Gabriel Jesus die Haare. Gott weiß nicht Bescheid. Auch der Teufel, der Verräter, darf nichts wissen. Jesus ist inkognito. Jesus tritt in den Regen.
Am anderen Morgen: Gabriel telefoniert, Jesus kommt im Anzug dazu: „Und wo ist die Frau, für die du den Himmel geopfert hast?" – [...] Wir sollten zu den Menschen gehen, zuerst gehen wir zu den Alten." Gabriel und Jesus gehen durch ein Feld in die Stadt.

KAP. 03 (16:44) AM BODEN

Marie geht durch die Stadt und hält Bestandsaufnahme. Auf ihrem Fahrrad hat sie anscheinend ihre ganze Habe. Als sich ihr Brautkleid im Fahrrad verklemmt und sie es in eine Mülltonne wirft, kommt eine Rollstuhlfahrerin mit einem Schild: „Der Tag ist nah!" Im Streit um das Brautkleid stürzt die Rollstuhlfahrerin. Jesus/Jeshua kommt hinzu und heilt sie.
Marie erinnert Jesus/Jeshua an Maria Magdalena. Als er sie nach Hause begleitet, kommt es zu verschiedenen Missverständnissen. Sie verabreden sich zum Abendessen.

---

13 *http://de.wikipedia.org/wiki/Armageddon_Das_jüngste_Gericht, http://de.wikipedia.org/wiki/Independence_Day_%281996%29, http://www.moviepilot.de/movies/die-reiter-der-apokalypse#;*
eine Liste von Endzeitfilmen findet sich unter http://www.blackfear.de/liste-endzeit-filme/4/

14 *http://de.wikipedia.org/wiki/Offenbarung_des_Johannes*

An einem Teich auf einer Parkbank sitzt der Teufel. Er scheint zu stinken, ein Paar verlässt die Bank, die Frau muss sich übergeben. Er lockt eine Katze in ein Glas, in dem eine Maus gefangen ist. Eine Fliege, die vorher auf dem Kopf der geheilten Rollstuhlfahrerin saß, gibt dem Teufel Informationen. Er verschwindet.

Stayin' Alive - zunächst einmal aber lässt der Film Marie und Jesus/Jeshua im Regen stehen, die eine unglücklich, den anderen glücklich. Beide Erzählorte werden verknüpft durch die Begegnung in der Einkaufsstraße und der „Heilung der Gelähmten" mit Anspielung auf Mk 2,1-12par. und der damit vermeintlichen Wiederbegegnung Jesus/Jeshua mit Maria Magdalena/Marie.
So hat Jesus doch nie im Leben ausgesehen [...] Der war doch ein arabischer Jude, wieso sieht er dann auf den meisten Bildern aus wie einer von den Bee Gees? Mit diesem inneren Monolog Maries beim Anblick eines Abendmahlbildes eröffnet David Safier seinen Roman. Später entdeckt Marie ein Bild von der Auferstehung Jesu und deutet: *Der sieht wirklich so aus, als ob er gleich Stayin' Alive singt.*[15]
Der Film spielt mit der Ikonografie der Jesusdarstellungen, mit denen bereits die immer noch beliebten Kinderbibeln von Kaes de Kort Jesus *unverwechselbar* machen: Ein langes, weißes Obergewand, langes schwarzes Haar und einen Bart, „Jesuslatschen" oder barfuß. Sobald ihm das Haar geschoren wird, er einen Anzug und Schuhe trägt, wird er *verwechselbar.* Dem postmodernen Menschen fehlen sowohl die Wahrnehmungs- als auch die Deutungskompetenz, Jesus jenseits dieser Ikonografie zu entdecken. Erst in Kap. 6 wird Marie ihn - wie der „ungläubige" Thomas in Joh 20,24-30 an der Seitenwunde erkennen. Anders Gabriel, der bereits in der ersten Begegnung sowohl den Thomas („Mein Herr und mein Gott", Joh 20,28) als auch den heidnischen Hauptmann von Kapernaum („Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst...", Mt 8,8) parodiert. Anders auch als die „verrückte" Rollstuhlfahrerin, deren Endzeitprophetie „Der Tag ist nah" in Erfüllung geht: „Du bist es!" Oder anders ausgedrückt: „Dir geschehe, wie du geglaubt hast!" (Mt 8,13).
Erkennender schließlich ist in diesen Sequenzen Jesus/Jeshua selbst, wenn er in Marie seine ehemalige Weggefährtin Maria Magdalena wiederentdecken will. In den Evangelien wird diese Maria an folgenden Stellen erwähnt: Lk 8,2; 8,3; Mt 27,55ff, Mk 16,1-5 und schließlich ausführlich Joh 20,11-18. Von ihr wird dort als von sieben Geistern Geheilte, Nachfolgerin Jesu, Augenzeugin von Kreuzestod und Begräbnis und schließlich Osterzeugin erzählt. Weitere Traditionen sehen sie noch enger mit dem Lebensweg Jesu verbunden bis hin zur Vermutung, sie sei Jesu Geliebte oder Ehefrau gewesen.[16]
Die Komödie ***JLM*** folgt dieser Legendenbildung andeutungsweise und knüpft damit den tragikomischen Handlungsstrang einer Dilemmasituation, in die sich Marie/Maria und Jesus/Jeshua verstricken: Im Konflikt zwischen Liebe und Nächstenliebe bildet sich eine grundlegende Fragestellung der Christologie an, die die altkirchliche Christologie mit ihrer Formel „wahrer Mensch - wahrer Gott" zu lösen versuchte.
Die Arbeitsblätter **M2** und **M3** bieten die Möglichkeit für eine vertiefende Auseinandersetzung mit der männlichen und weiblichen Doppelrolle dieser beiden Hauptprotagonisten.

KAP. 04 (23:20) ABENDESSEN MIT JESUS

Marie und Jeshua sitzen beim Essen in einer Pizzeria. Jeshua betet singend auf Hebräisch und wünscht guten Appetit. Hinter ihm leuchtet eine Reklame auf und bildet einen Heiligenschein. Als ein Bettler durch das Fenster schaut, holt ihn Jeshua herein und wäscht ihm die Füße, sehr zum Missfallen des Kellners. Als die anderen Gäste den Vorgang bemerken, hält Jeshua eine Rede, die die anderen Gäste ermutigt, ihr Essen dem Bettler zu geben.

> *Der Tag wird kommt, da zählt nicht das Geld in euren Taschen und das Brot auf euren Tellern. An jenem Tag richtet man euch nicht nach euren Gütern, sondern nach dem, was in euren Herzen zu finden ist.*

15 *Safier, S. 7.11.*

16 *http://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Magdalena;*
http://www.focus.de/wissen/mensch/religion/christentum/tid-27426/ehefrau-juengerin-prostituierte-was-wir-ueber-die-rolle-der-maria-magdalena-wissen_aid_824239.html;
http://www.welt.de/kultur/history/article109324407/Papyrus-Fund-Jesus-heiratete-Maria-Magdalena.html

Beim Verlassen des Restaurants treffen die beiden auf Sven, der Jeshua für den neuen Freund von Marie hält. Sven schlägt auf ihn ein, Jeshua wehrt sich nicht. An einer Tankstelle versorgt Marie den blutenden Jeshua. Gemeinsam trinken sie Wodka.
Er isst mit den Zöllnern und Sündern (Mk 2,16) - Die Sequenz ergänzt das Jesusbild um weitere Motive und Anspielungen auf biblische Texte und Geschichten: Das Mahl mit Zöllnern und anderen Menschen, die am Rande oder gar außerhalb der Gesellschaft stehen (Mk 2,15-17 par), Mahnung zur Wachsamkeit angesichts des kommenden Reiches Gottes (z.B. Mk 13,28ff.), der Fußwaschung (Joh 13), dem Hinweis, sich nicht auf materiellen Besitz zu verlassen (Mt 6,19ff) und der Forderung, auf Vergeltung zu verzichten und Feindesliebe zu üben (Mt 6,38-48). Jede Einzelszene deutet an, was passiert / passieren kann, wenn „die Religion mit unserer heutigen Welt konfrontiert" (Florian David Fitz) wird. Damit wird auch jener kritische Impuls angesprochen, der das Wirken Jesu, seine Botschaft und sein Handeln 1:1 über die Brücke von fast 2000 Jahren transportieren will, motiviert ähnlich wie Martin Niemöller zu der Frage „Was würde Jesus dazu sagen?" wie zu dem kritischen Einwand von Theodor Fontane: „Das Bedenkliche am Christentum ist, dass es beständig Dinge fordert, die keiner leisten kann; und wenn es mal einer leistet, dann wird einem erst recht angst und bange, und man kriegt ein Grauen vor einem Sieg, der besser nie erfochten wäre."[17] Gibt der Film selbst eine versteckte Antwort auf diese Anfragen, wenn er Marie mit dem von Sven niedergeschlagenen Jesus in der Haltung einer Pieta[18] darstellt, mit der in der darstellende Kunst Maria (die Mutter Jesu) als mater dolorosa den gekreuzigten Leichnam Jesu hält?
Arbeitsblatt **M4** bietet Gelegenheit, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen.

KAP. 05 (31:28) DAS BLUT CHRISTI

Am Ende des Abends kommt Marie mit dem nun betrunkenen Jeshua zu Gabriel: „Ich wusste, dass das in einer Katastrophe endet. Halt dich von ihm fern. – Na, hör mal, wir sind doch alle keine Heiligen." Gabriel stellt Jesus zur Rede: „Der jüngste Tag steht kurz bevor. Du bist der Messias. Du wirst gebraucht. Und zwar von der gesamten Menschheit. Von jung und alt. Was sind wir denn ohne dich?"
Am nächsten Morgen ist Jeshua bereits weg, als Gabriel ihn wecken will. Stattdessen wartet vor dem Haus die geheilte Rollstuhlfahrerin mit weiteren „Demonstranten". Ein Demonstrant erwischt das Handtuch, mit dem Gabriel den verletzten Jeshua abgetrocknet hat und meint darin das Bildnis Jesu (Bezug zum Schweißtuch der Veronika bzw. zum Turiner Grabtuch) zu entdecken.
Als Gabriel die Demonstranten verscheucht hat, trifft er auf den Teufel. Gabriel verplappert sich wegen des nahen Weltendes. Der Teufel ist von den neuen Entwicklungen des nahen Weltendes überrascht: „Warum informiert mich keiner?"
Marie wacht mit Kopfschmerzen auf. Der Konflikt mit Swetlana, der Geliebten ihres Vaters, verschärft sich beim Frühstück mit Mutter und Vater. Später beobachtet der Teufel von einem Baum aus, wie Gabriel und Silvia miteinander sprechen und miteinander schlafen. Dabei werden sie auch von Jeshua und anschließend von Marie überrascht.

KAP. 06 (40:12) JESUS AUF DEM DACH

Jeshua repariert das Dach der Kirche. Marie klettert die Leiter hoch, um ihm sein Jackett zurückzubringen. „Okay was geht hier vor. Wer ist dieser Mann?" Dabei entdeckt sie die Narbe seiner Seitenwunde. Sie rutscht von der Leiter, fährt mit dem Fahrrad davon bis an das Ufer des Sees und fährt mit dem Fahrrad in den See. Mit einem Boot treibt sie auf dem See. Ein Sturm kommt auf. Das Boot kentert. Sie droht zu ertrinken. Jesus rettet sie, beruhigt den Sturm, trägt sie über den See. Der Teufel beobachtet die Vorgänge vom Ufer aus. „Hab' ich dich!"

Marie wacht in ihrem Bett auf. Beim Hinausgehen trifft sie auf Swetlana und ihren Vater, der sie an das geplante gemeinsame Abendessen erinnert. Im Bett liegend fragt währenddessen Gabriel seine geliebte Silvia, was sie tun würde, wenn sie nur noch wenige Tage zu leben hätte.

---

17 http://de.wikiquote.org/wiki/Theodor_Fontane

18 http://de.wikipedia.org/wiki/Piet%C3%A0

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben (Joh 20,29) - Mit diesem Satz endet die Geschichte vom sogenannten ungläubigen Thomas. Als erster Schluss des Johannesevangeliums markiert er die Grenzen zwischen österlichen Visionen und einer Zeit, in der Glaube sich nicht auf „Zeichen und Wunder" begründen kann. In weiten Teilen parodieren die Kap. 5-6 eine Situation, in der postmoderne Wundergläubigkeit ihre besonderen Stilblüten treibt, Schimmel und Wasserflecken auf Betonwänden gar als Marienerscheinungen gedeutet werden.[19] Kirchliche Traditionen sind daran, wie die Rituale um den Heiligen Rock in Trier oder das Mailänder Grabtuch zeigen, nicht ganz unbeteiligt. Der Film wirft mit dem blutigen Handtuch, mit dem Gabriel Jeshua/Jesus die Nase geputzt hat, einen ironischen Seitenblick auf diese Wundergläubigkeit, während parallel dazu eben jener Jeshua/Jesus eine weit wichtigere Aufgabe symbolisch löst: Er „erneuert" die Kirche ähnlich wie es Franz von Assisi tat, indem dieser nach seiner Konversion zunächst die zerfallene Kirche in San Damiano[20] repariert hat. Dazu passt auch die Reminiszenz an die Vogelpredigt des Franziskus mit dem Spatz auf Jesu Schulter. Mit der Wahl von Papst Franziskus als Nachfolger von Papst Benedikt XVI. gewinnt diese Passage vermutlich künftig noch eine ganz besondere Dimension.
Das zentrale biblische Motiv dieser Sequenz aber liegt im Zitat der Geschichte vom Seewandeln Jesu und dem sinkenden Petrus (Mt 14,22-32). Symbolisch thematisieren diese Geschichten den Zusammenhang von Glauben, Vertrauen und Zweifel des Petrus / der Jünger / der Kirche, eben jene Erfahrungen, die sich nun in Maries Einsicht in die Identität Jeshua = Jesus fokussieren. Als Symbolgeschichte beschreiben Film und biblische Geschichten innere Beweg- und Abgründe mit äußeren „Wellenbewegungen und stürmischen Tiefgängen".
Mit Arbeitsblatt **M5** können sich die Zuschauer den Zusammenhang zwischen Sequenz, biblischen Geschichten und Wunderglaube erarbeiten.
M6 kann vor der Präsentation des Kap. 7 eingesetzt werden und knüpft an die Frage an, die Gabriel seiner geliebten Silvia stellt: „Wenn du nur noch ein paar Tage zu leben hättest, was würdest du noch lösen wollen? Also so zwischenmenschlich."

KAP. 07 (49:23) VERÄNDERUNGEN

Der Titel dieses Kapitels deutet es an: Es beschreibt die Veränderungen, die sich angesichts der von einigen wahrgenommenen Wiederkunft Jesu und dem zu befürchtenden Weltende anbahnen:

- Vor dem Pfarrhaus hat sich eine Gruppe „Jesus-Freaks" eingenistet. Sie singen „Gottes Liebe ist so wunderbar..." Gabriel versucht, sie zu verscheuchen.
- Marie erfährt von Gabriel vom nahen Weltende, will nun selbst Verantwortung übernehmen und „Muss nur kurz die Welt retten" - wie das Einspielen des Songs von Tim Bendzko die Szenen interpretiert, in denen sie - auch äußerlich gewandelt mit weißer Bluse, Weste, Zopf und kniebedeckendem Rock an Straßenständen Geld spendet und versucht, sich gebotskonform zu verhalten.
- Währenddessen wendet sich Jesus den Menschen zu, spricht mit ihnen und tröstet sie. Aber er steht auch hilflos vor Katastrophennachrichten im Fernsehen und schreitet dann einen Kreuzweg in der Kirche ab. Marie berichtet ihm von ihren „guten Taten".
- Im Garten des Pfarrhauses trifft der Teufel auf Gabriel und überredet ihn, sich auf seine Seite zu schlagen: „Ich brauche zwei Verräter, wie damals!"
- Beim geplanten Abendessen mit allen Paarbildungen (Jesus - Marie; Gabriel - Silvia; Vater - Swetlana) muss Marie feststellen, dass es ihr nicht gelingt, mit ihren „guten Taten" allein „kurz mal die Welt retten" zu können.

KAP. 08 (59:49) AM SEE

Die Gespräche zwischen Marie und Jesus am See sowie Gabriel und Silvia im Pfarrhaus setzen das Thema „Veränderungen" aus dem vorangehenden Kapitel fort: Ist Veränderung der Welt aus der Perspektive menschlichen Handelns möglich?

19 *http://www.allmystery.de/themen/mt12541*

20 *http://de.wikipedia.org/wiki/San_Damiano*

- Jesus ermutigt Marie zur Authentizität: „Marie, keiner erwartet Wunder. Außer, dass du ehrlich bist und tust, was du kannst."
- Marie erhofft hingegen, mit ihrem „Gutsein" den Weltuntergang aufzuhalten: „Dann kannst du sie ja abblasen, die Apokalypse. – Warum? – Weil wir noch Zeit brauchen. – Zeit wofür? Um es besser, ich meine ehrlicher, um es wirklich zu probieren."
- Silvia gesteht Gabriel die Unmöglichkeit ihrer Liebe ein: „Ich möchte dass du weißt, wie breit und wie hoch und wie tief ich dich liebe. – Ich danke dir für alles, aber ich liebe dich nicht."
- Im Gespräch zwischen Marie und Jesus am See bahnt sich erneut die christologische Frage an: Ist Jesus so sehr Mensch, dass er Schimpfworte sagen kann? Und während Marie anschließend im Wasser schwimmt, kann (der göttliche) Jesus „nur" auf dem Wasser gehen. Erst als er sie auf die Stirn küsst, geht auch (der menschliche) Jesus unter: Wahrer Gott - wahrer Mensch?

Am Ende dieser Sequenz durchwandern wir noch einmal Stationen dieser (un-)heilen Welt:
Swetlana und Maries Vater, die Jesus-Freaks am Lagerfeuer, Sven bei seiner Mutter, Silvia allein auf einer Bank, Gabriel allein am Tisch, Marie und Jesus nackt nach dem Bad im See am Strand.

Muss nur noch kurz die Welt retten[21] - Eine lange Sequenz dieser beiden Kapitel ist mit einem Lied von Tim Bendzko unterlegt, ein ironisch-satirischer Songtext auf einen postmodernen Weltretter-mythos in digital vernetzter Zeit, ein Mythos, der aber letztlich in einer Sisyphusarbeit endet, weil die Zahl der Mails, die es „zu checken" gilt, ins Unermessliche steigt.
Im Songtext wie in den Kapiteln geht es - trotz der komödiantischen Verpackung - um eine zentrale Fragestellung der christlichen Rechtfertigungslehre: Helfen meine guten Werke zu meinem Heil bzw. zum Heil dieser Welt? Kann ich mit meinem Guttun mich und die Welt retten? Hinter der „versuchten" Konversion der Marie aus ihrem diffusen Leben das Projekt einer „Heiligen" machen zu wollen, verbirgt sich die Sehnsucht nach dem vollkommenen Menschen, der alles - auch sich - selbst im Griff hat, alles machen und alles gestalten kann. Die in der christlichen Rechtfertigungslehre auftauchende Frage: „Wie bekomme ich einen barmherzigen, einen gnädigen Gott?" zeigt sich in ihrem postmodernem Gewand. Das Gespräch Jesu mit Marie hat dementsprechend seelsorgerliche Funktion. Nicht zufällig findet dieses Gespräch in einer Kirche statt. Der Ort ist bewusst gestaltet und folgt der Szene, in der Jesus/Jeshua seinen eigenen Kreuzweg abschreitet: Das Gespräch entbindet Marie von ihren eigenen Allmachtsphantasien und bietet ihr die Möglichkeit an, ihr unvollkommenes Menschsein zu akzeptieren. Menschliche Liebe ist damit eben nicht vollkommen (wie es Gabriel gegenüber Silvia ausdrücken möchte), sondern nur in den Grenzen menschlichen (Un-)Vermögens möglich, aber so, dass dieses Unvermögen im Vermögen Gottes liegt, wie es der kath. Theologe Lothar Zenetti in einem seiner Gedichte sagt:

Einmal wird es Zeit, dass wir aufbrechen und
bezahlen; bitte die Rechnung.

Doch wir haben sie ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen,
sagt der und lacht,
soweit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen![22]

Parallel zu diesem Streifzug durch Soteriologie und Anthropologie entwickelt sich die christologische Frage erneut: Reicht es allein aus, die Welt durch Heilung und Hinwendung zu den Menschen zu retten, wie es Jesus/Jeshua tut oder führt dieser Weg – angesichts der unheilbaren Katastrophen – nicht auf den Leidensweg, wie ihn Jesus/Joshua im Kreuzweg in der Kirche abschreitet?
Mit Arbeitsblättern **M7** und **M8** können diese Themen angesprochen werden.

---

21 Der Songtext findet sich z.B. unter http://www.songtexte.com/songtext/tim-bendzko/nur-noch-kurz-die-welt-retten-6be972a2.html

22 Zenetti, Lothar: Die Rechnung ohne den Wirt gemacht, in: ders. (2007): Leben liegt in der Luft. Worte der Hoffnung, Grünewald Ostfildern.

KAP. 09 (69:23) APOKALYPSE

Als Marie am Strand erwacht, liegt nicht Jesus/Jeshua, sondern der Teufel neben ihr und versucht, sie ebenfalls als Verräterin im apokalyptischen Szenario zu gewinnen, indem sie Jesus durch ihre Liebe ganz zum Menschen macht.

> *Mach ihn zum Menschen. Vollende dein Werk. Nimm ihm das Letzte, was ihn noch von dir unterscheidet: Seinen unerträglichen Glauben an das Gute. Dann gewinne ich und ihr habt einen dauerhaften Logenplatz an eurem nächtlichen See.*

In einer Burgruine am Berg kommt es zum „apokalyptischen Endkampf" zwischen Jesus und dem Teufel, während Gabriel, Silvia, Swetlana und ihr Vater – teuflisch gehörnt – an Bistrotischen die Auseinandersetzung verfolgen. Es beginnt zunächst mit einem Dialog zwischen Jesus und dem Teufel, in den Marie einbezogen wird, und endet mit einem Kung-Fu-Kampf a *la Matrix* zwischen Jesus und dem Teufel (der gesamte Dialog findet sich auf Arbeitsblatt **M9**). Zuerst wehrt sich Jesus nicht gegen die körperlichen Angriffe des Teufels und wird niedergeschlagen. Aber später hindert Jesus den Teufel daran, die Tore der Hölle zu öffnen, sie kämpfen beide miteinander. Da „friert" die Szene zum Standbild ein bis auf Marie.

KAP. 10 (79:04) GESPRÄCH MIT GOTT

Von oben fällt ein Lichtkegel auf Marie. Gott mischt sich in das Szenario ein. Nachdem Marie in einem Buch, das vom Himmel fällt, eine Erscheinungsform Gottes gewählt hat, wird sie in den Himmel versetzt und sitzt Gott – ein alter Mann mit weißem Bart – zum Gespräch gegenüber. (Der vollständige Dialog findet sich auf Arbeitsblatt **M11**). Am Ende dieses Gespräches wird Marie von Gott zurück auf die Erde entlassen: Sie muss sich entscheiden zwischen ihrer Liebe zu Jesus/Jeshua und der Verantwortung vor der Welt: „Wer braucht ihn mehr, du oder der Rest der Welt?"

Die beste aller möglichen Welten? – Die Kap. 9-10 sind eine Fundgrube für theologische Gespräche über „Gott und die Welt". Alle großen Fragen, mit denen sich Theolog(inn)en und Philosoph(inn)en auseinander gesetzt haben, kumulieren im Besuch Maries bei Gott im Himmel. Dabei bildet der mit Worten und Taten ausgeführte „Endkampf" zwischen Jesus und dem Teufel ein bedeutendes Vorspiel, in dem die Fragen brennend werden, die sich vor allem im Theodizeeproblem verbinden:

- Warum gibt es eigentlich das Böse in der Welt?
- Wenn Gott vollkommen und der Schöpfer der Welt ist, warum hat er die Welt dann nicht vollkommen geschaffen?
- Ist der Mensch von Grund auf gut oder von Grund auf böse?
- Und was kann der Mensch dazu tun, um diesen Zustand zu ändern?

Eröffnet wird die Sequenz aber mit einer grundlegenden Frage des interreligiösen Dialogs: „Glauben alle Religionen an den gleichen Gott? Verbergen sich hinter den unterschiedlichen Gottesvorstellungen letztlich nur Erscheinungsformen der gleichen Gottheit? An dieser Stelle nährt der Film ein wenig die Vorstellung eines interreligiösen Relativismus, der die Unterschiede der Religionen relativiert und damit jedem Menschen das Recht zuspricht „nach seiner Fasson glücklich zu werden." Arbeitsblatt **M10** kann die Möglichkeit bieten, sich mit den Zuschauern über diese aufgeworfenen Fragen auseinander zu setzen. Das folgende Gespräch zwischen Marie und Gott greift anschließend zunächst in grundlegenden Teilen auf einen Lösungsvorschlag der o.g. Fragen zurück, die der Philosoph und Mathematiker Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) formuliert hat. Im Geist der frühen Aufklärung ging Leibniz davon aus, dass auch Gott selbst nur in den Grenzen der Vernunft handeln könne und in diesen Grenzen die „beste aller möglichen Welten" geschaffen habe, die aber nicht vollkommen ist, denn vollkommen ist nur Gott. Glück und Leid, Gutes und Böses gibt es also in der Welt, teils als Strafe, teils als Grundlage moralischen Handelns, teils auch zur Prüfung und Erziehung zum Guten. Der Menschen besitzt deshalb einen freien Willen, ist also nicht determiniert zum Guten oder zum Bösen, und kann sich selbst für das Gute oder für das Böse entscheiden. Leibniz entwirft damit kein statisches Weltbild, sondern die Dynamik liegt in der Entwicklung der Welt zum Guten, auf die Gott allerdings keinen Einfluss mehr hat.

Dem Mensch ist mit seiner Freiheit also auch die Verantwortlichkeit in die Hände gelegt. Damit wird aber auch deutlich, worin sich dieser leibnizsche Ansatz nun vom Lösungsvorschlag des Films unterscheidet:
Marie erlebt im ersten Teil des Gesprächs zunächst einen „lieben Gott", der sein Bestes gegeben hat, um die Welt zu erschaffen, aber letztlich hilflos ist demgegenüber, was mit dieser Welt geschieht. Marie muss entdecken, dass Gott gar nicht allmächtig und allwissend ist. Das Böse in der Welt – so Maries Einsicht – entsteht dadurch, dass Gott nicht hinsieht und dem Bösen so seinen Lauf lässt.
Im zweiten Teil des Gesprächs – im langen Gang mit den als Puppentheater ausgestellten „Weltbühnen" führt der Film ein weiteres Motiv der Theodizeefrage ein: Unsere Welt ist nicht die Einzige, die Gott geschaffen hat, er muss viele andere Welten im Auge behalten, Gott ist letztlich mit all seinen Werken „überfordert".
Der dritte Teil des Gesprächs schließlich bietet einen möglichen Lösungsvorschlag für das nun inszenierte „apokalyptische Theodizee-Dilemma":

- Mit dem erneuten Aufziehen der Weckers gibt Gott der Welt noch einmal Zeit. Was bedeutet es jetzt: Nutze die Zeit?
- Gott „glaubt" an Marie. Die Liebe wird erneut zum Ermöglichungsgrund des Guten: Welche Räume der Liebe kann Marie nun „durchwandern"?
- Gott entfernt den Teufel aus dem apokalyptischen Szenario: Entfernt er damit das Böse aus der Welt?
- Gott erinnert Marie erneut an ihre Entscheidungsfreiheit und Verantwortlichkeit für die Welt: Die Welt wird gerettet, wenn der Egoismus der Liebe überwunden wird. Stimmt das?

Der gesamte Dialog dieses Gesprächs zwischen Marie und Gott ist auf Arbeitsblatt **M11** abgedruckt und bietet somit Anlass, mit Zuschauern die dahinterliegenden theologischen Fragen zu entdecken und zu klären, ob sie diesem Lösungsmodell der Antworten auf die Theodizeefrage folgen können.
Auch die Marie des Romans hat eine, allerdings in wesentlichen Teilen andere „Gottesoffenbarung":
In einem „theologischem Gespräch" mit Marie bringt Jesus/Jeshua eine mögliche Alternative ein: „Manchmal frage ich mich, ob sich hinter dem Jüngsten Gericht nicht ein anderer göttlicher Plan verbirgt und ob vielleicht doch kein ewiges Bestrafen über die Sünder kommen wird – ich weiß nicht, welcher Plan ... aber Gottes Wege sind wunderbar."[23] Im Anschluss an dieses Gespräch nimmt Gott als brennender Dornbusch (Ex 3 insbes. Vers 14) Kontakt zu Marie auf und lädt sie zu einem Gespräch ein, das Gott mit ihr in Gestalt einer vornehmen Dame (im Buch: Emma Thompson) in einem englischen Landhaus führt. David Safier begründet darin den freien Willen des Menschen mit der Liebe Gottes, so dass Marie sich die Frage stellt: „Vielleicht hat sie [d.d. Gott] ja die Menschheit deswegen erschaffen, weil sie jemanden vermisst(e), den sie lieben konnte."[24] Dieser Gedanke kann in das theologische Gespräch zur Sequenz hinzugezogen werden.

KAP. 11 (86:29) AUF WIEDERSEHEN

Nachdem Gott an einer Schnur gezogen hat und eine Falltür sich öffnet, landet Marie in ihrem Bett. Sie springt auf. Auf der Treppe trifft sie Swetlana: „Verzeih' mir. Und wir sollten mal Einkaufen gehen. Du brauchst dringend etwas, was über den Arsch geht." – Vor dem Haus trifft sie ihren Vater: „Verzeih' ihr... und hol' Juri nach und ihre Mutter..." Sie fährt mit dem Fahrrad zum Strand. Unterwegs trifft sie Sven und seine Neue, Gabriel und ihre Mutter sitzen auf der Parkbank – „Ich liebe dich, Mama", sagt sie. Am Strand trifft sie Jesus am Boot. Jesus trägt wieder sein weißes Gewand. Sie verabschieden sich voneinander. Marie lässt Jesus gehen, währenddessen erklingt das Lied „Any other world" von Mika mit dem Refrain:

Denn es liegt alles in den Händen, eines bitteren, bitteren Mannes
Verabschiede dich von der Welt, von welcher du dachtest du lebst darin.
Verbeuge dich und spiele die Rolle eines einsamen, einsamen Herzen.
Verabschiede dich von der Welt, von welcher du dachtest du lebst darin.
Von welcher du dachtest du lebst darin..[25]

23 *Safier, S. 236.*

24 *Ebd., S. 246.*

25 *http://www.golyr.de/mika/songtext-any-other-world-611134.html*

KAP. 12 (90:28) ABSPANN

Am Ende des Abspann, die in der Puppenbühne vom Anfang präsentiert wird, geht zum Schluss der Vorhang noch einmal auf: Die Jesusfigur im Himmel wird sichtbar. Eine Hand winkt zum Abschied.

In wessen Hand liegt die Welt? – Die letzten Minuten des Films und sein Abspann stehen in einer gewissen Dissonanz zu der Musik, die diesen Szenen unterlegt ist. Während Mika von dem bitteren Mann singt, in dessen Hände die Welt liegt, hat Marie aus der Begegnung mit Jesus/Jeshua gelernt. Zwar wird sie sich von einer Welt verabschieden, in der sie gelebt hat, als ob es Gott nicht gäbe, dennoch liegt nach „Maries Himmelfahrt" die Welt nicht nur allein in der Hand eines bitteren Mannes, sondern die Botschaft heißt auch, dass sie durch die Räume der Liebe gehen soll und ihre Entdeckungen darin machen darf. Auch Jesus hat sich nicht gänzlich von der Welt verabschiedet, wie das Ende des Abspanns andeuten will und ein wenig an den Abschluss des Matthäusevangeliums erinnert: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende" (Mt 28,20).

MANFRED KARSCH

ZUM AUTOR:
Dr. Manfred Karsch
(Referat für pädagogische Handlungsfelder
in Schule und Kirche des Ev. Kirchenkreises Herford,
www.schulreferat-herford.de)

LINKS UND LITERATUR (AUSWAHL; STAND 15.07.2013):

A) ZUM FILM:

http://www.film-zeit.de/Film/22897/JESUS-LIEBT-MICH/Kritik/
http://theopop.de/2013/01/jesus-liebeskomoedie-gott/

Eine Meinung zum Film als blasphemisches Werk:
http://www.l-gassmann.de/news/

Zur Buchvorlage:
http://www.ekiba.de/2216_12392.php

Jesusfilme:
http://arpm.org/_publikationen/download/pdf/Tiemann_110.pdf
http://www.artechock.de/film/text/artikel/2004/03_25_herrgottswinkel.htm
http://www.historeo.de/hintergrund/die-filmkarriere-von-jesus-christus
http://www.kath.ch/film/jesus/
http://www.kultur-online.net/?q=node/2331
http://www.mitarbeiterkurs.ch/download/Jesusfilme.pdf
http://www.muk.erzbistum-muenchen.de/pdf/muk08.pdf
http://www.pkgodzik.de/fileadmin/user_upload/Sammlungen/Jesus-Filme.pdf
http://www.rpi-virtuell.net/tagpage/show/tagpage/Jesusfilme
http://www.service.bistumlimburg.de/ifrr/PDFs/heft202.PDF
http://www.uni-due.de/~gev020/courses/course-stuff/lit-gottwald-jesusfilme.htm
http://www.theologie-systematisch.de/christologie/10menschheit.htm

Ein Einspruch gegen das Genre:
http://public.rpi-virtuell.de/ThomasBinotto/Jesusfilme.pdf

Publikationen zum Genre des Jesusfilms:
Karl-Eugen Hagmann, Peter Hasenberg (Red.): Jesus in der Hauptrolle – Zur Geschichte und Ästhetik der Jesus-Filme (film-dienst extra) Köln 1992.
Georg Langenhorst: Jesus ging nach Hollywood. Die Wiederentdeckung Jesu in Literatur und Film der Gegenwart, Ostfildern: Patmos 1998.
Manfred Tiemann: Jesus comes from Hollywood. Religionspädagogisches Arbeiten mit Jesus-Filmen, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 2002.

B) THEOLOGISCHE LITERATUR:

Eschatologie

http://www.benedictusxvi.ru/eschatologie/1_kapitel.htm
http://www.bibel-glaube.de/handbuch_orientierung/Eschatologie.html
http://www.schuhbeck.info/eschatologie.htm
http://www.theologie-skripten.de/eschatologie/03einfuehrung.pdf
http://www.uni-saarland.de/fileadmin/user_upload/Fachrichtungen/fr33_KathTheologie/Scherzberg/PPP_Sch-A-Esch_6.pdf

Jesus Christus/Christologie

http://www.basiswissen-christentum.de/de/glaubensinhalte/christologie.html
http://www.bistummainz.de/bistum/menschen/glaube_theologie/theologie/theologie_detail.html?f_action=article&f_article_id=71&f_edition_id=15
http://www.dober.de/jesus/jesus9achris.html
http://www.ev.theologie.uni-mainz.de/Dateien/christologie.pdf
http://www.lippische-landeskirche.de/daten/File/Auferstehung%20-%20Lehrerfortbildung%20Detmold%202012.pdf
http://michael.von.prollius.de/wp-content/uploads/2012/01/liberalismus.at_Jesus_MvP.pdf
http://www.rpi-loccum.de/download/krsuen.pdf
http://www.sankt-martin-sinzheim.de/content/4-gottesdienst/firmung2012/Anlage_19-Christologie.pdf
http://www.theologie-beitraege.de/erloesung.pdf
http://www.theologie-skripten.de/christologie.html
http://www.theologie-und-literatur.de/fileadmin/user_upload/Theologie_und_Literatur/Jesus_Niemand_wie_Er.pdf
http://www.vaticarsten.de/theologie/dogmatik/christologie-schneidersusanne.pdf

Jesus und Maria Magdalena

http://www.kirchenkreis-bayreuth.de/130331

WEITERE JESUS-FILME BEIM KFW UND BEI MATTHIAS-FILM:

kfw

2000 Jahre Christentum: Folge 1, http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=694<ype=2
Die Bibel – Jesus, http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=462<ype=2
Die Bibel – Apokalypse, http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=643<ype=2
Die großen Erlöser – Himmel, Hölle und Nirwana: Jesus - Rebell oder Messias?
http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=442<ype=2
Die letzte Versuchung Christi, http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1039<ype=2
Jesus und die verschwundenen Frauen, http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2097<ype=2
Wunderbare Tage, http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=851<ype=2

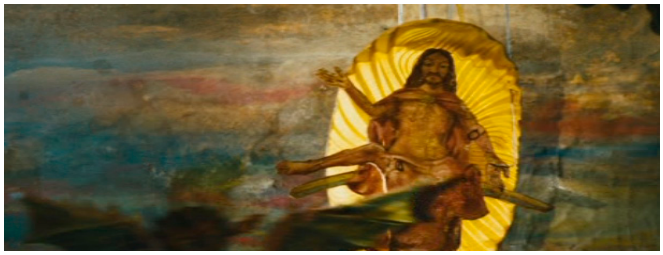
Matthias-Film

Das erste Evangelium Matthäus
http://schulen.matthias-film.de/product/de/Glaube-Religion/Das-erste-Evangelium--Matthaeus.html
Der Besuch, http://schulen.matthias-film.de/product/de/Glaube-Religion/Der-Besuch.html
Jesus von Montreal,
http://schulen.matthias-film.de/product/de/Ethik-Werte-Normen/Jesus-von-Montreal.html
Jesus von Nazareth, Teil 1-3
http://schulen.matthias-film.de/product/de/Ethik-Werte-Normen/Jesus-von-Nazareth-Teil-1-3.html

ARBEITSBLÄTTER/MATERIALIEN:

M01.1 Große Katastrophen…
M01.2 …und kleine Katastrophen
M02 Jesus/ Jeshua
M03 Marie / Maria Magdalena
M04 Jesus – Heiliger oder Idiot?
M05 Zeichen und Wunder?
M06 Leben im Angesicht des Weltuntergangs
M07 Nur mal kurz die Welt retten?
M08 Gutsein oder Guttun?
M09 Marie und der freie Wille zum Guten oder zum Bösen
M10 Gott aus dem Bilderbuch
M11Marie im Gespräch mit Gott
M12 The day after – Leben nach der verschobenen Apokalypse

M1.1 Große Katastrophen...



An jenem Tage - und er ist näher als ihr denkt, meine Lieben - an jenem Tage wird die Entscheidung fallen in der Ebene von Armageddon. Und es wird regnen - doch der Regen wird von Blut sein und Legionen von Fliegen werden den Menschen die Haut von den verfaulten Gliedern fressen. Die Berge werden giftiges Feuer speien und die stinkenden, leergefischten Meere werden sich erheben, die Sonne wird untergehen, schwarz wie geronnenes Blut.

An jenem Tag wird auch der Eine die Erde begehen, der gefallene Engel, Herr der Fliegen, Satan. Er wird rufen die vier Reiter, die da bringen Krieg, Tod und Verderben unter den Menschen.
Und dann wird Stille sein. Die Wolken werden sich öffnen, sieben Engel mit sieben Trompeten, angeführt von Gabriel mit flammendem Schwert ... aber nein Gabriel ist ja nicht mehr dabei, der hat sich ja dummerweise die Flügel abnehmen lassen... sein Pech.
Und die Engel werden hinwegraffen das letzte Viertel der Menschen. Sie werden den Weg bereiten für den Messias, den Erlöser. Er wird die Schlange zu Staub zertreten. Denn er ist gekommen zu richten über die Seelen der Menschen. Er trennt die Spreu vom Weizen. Die Rechtschaffenden werden auferstehen und sitzen zur Seite Gottes. Die Spreu aber wird im ewigen Abgrund schmoren und nichts ist als Heulen und Zähneknirschen.

Und was passiert wohl mit den Seelen von unerzogenen, vorlauten, hässlichen Kindern? Na, was meint ihr? Hallo, ich hab euch etwas gefragt. Und deshalb sollten wir alle sehr, sehr nett zueinander sein, versteht ihr, sehr nett! Meint Gott, Glaube ist nichts für Memmen! ... Hört nicht auf die Frau, Frauen sind aller Laster Anfang, hört ihr?

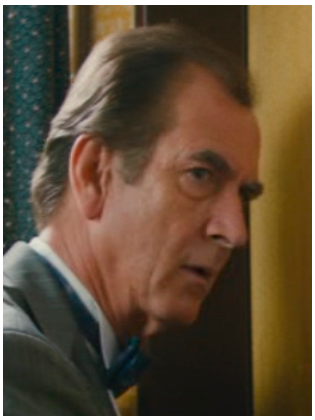
AUFGABE

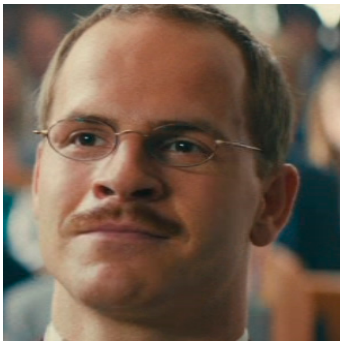
Stell dir vor, du bist einer der Kinder, die das „Endzeit-Theater" gesehen haben. Nun hast du viele Gedanken, Bilder und Fragen im Kopf. Erstelle davon eine Liste auf einem Zettel!
Suche dir einen Gesprächspartner oder eine kleine Gruppe mit max. vier Personen. Tauscht eure Listen aus! Welche Fragen bekommen vielleicht schon eine Antwort? Welche Eindrücke möchtet ihr in der großen Runde der Zuschauergruppe besprechen?

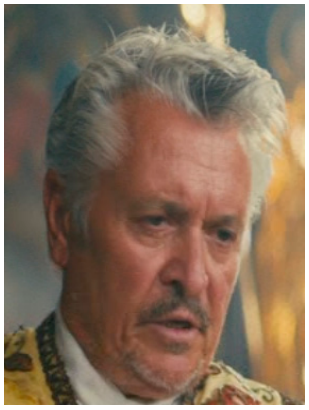
© kfw GmbH 2013

M1.2 *... und kleine Katastrophen*

Die ersten Szenen stellen in wenigen Minuten fast alle wichtigen Personen vor, deren Geschichte du in diesem Film verfolgen wirst.
Notiere deine ersten Eindrücke und beschreibe die Personen!







© kfw GmbH 2013

M2 **Jesus/Jeshua**

„Mein Herr..." (Joh 20,28)
„Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst..." (Mt 8,8)

So hat Jesus doch nie im Leben ausgesehen, dachte ich, als ich mir ein Abendmahl-Gemälde im Pfarrbüro ansah. Der war doch arabischer Jude[26], wieso sieht er dann auf den meisten Bildern aus wie einer von den Bee Gees? Dabei fiel mein Blick auf ein weiteres Gemälde, diesmal eines von der Wiederauferstehung Jesu. Und ich dachte bei mir: Der sieht wirklich aus, als ob er gleich *Stayin' Alive* singen würde.[27]

„Der Tag ist nah! - Du bist es! - Steh auf" (Mk 2,11)

AUFGABEN

1. Was verbindest du mit der Darstellung Jesu in diesem Film? Erinnern sie dich an eigene Vorstellungen (aus deiner Kindheit).
2. Suche im Internet nach Darstellungen Jesu in alten Gemälden, in Filmen, in Werbeplakaten? Welche Entdeckungen machst du?
3. Schlage die Bibelstellen auf diesem Arbeitsblatt nach und lies die Geschichten.
   Welche Bezüge zu den Begegnungen im Film kannst du entdecken?

---

26 Die Bezeichnung „arabischer Jude" klingt wie ein Widerspruch, verweist aber auf die Unterscheidung der Abstammung zwischen arabischen (Mizrachim) und europäischen (Aschkenasim und Sephardim) Juden, vgl.:
https://de.wikipedia.org/wiki/Mizrachim
https://de.wikipedia.org/wiki/Aschkenasim
https://de.wikipedia.org/wiki/Sephardim

27 Aus dem Roman zum Film: David Safier, Jesus liebt mich, 2013. S. 7. 11.

© kfw GmbH 2013

M3 Marie / Maria Magdalena

Er hat mich rausgeschmissen, all meine Sachen stehen bei ihm und lösen sich im Regen auf. Kann ich bei dir wohnen? Papa, das ist der schlimmste Tag in meinem Leben...

Also Bestandsaufnahme: Ich habe drei abgebrochene Studiengänge und fünf Praktika. Ich habe gestern meine Verlobung geschmissen. Ich bin die Schande ... und obdachlos. Ich bin gestört, weil meine Mutter in den 70ern zu viel LSD genommen hat. Mein Vater hat den zweiten Frühling... Ich muss mir wieder `ne Wohnung suchen...

Hast du gesehen. Sie sieht aus wie ... - Tut sie nicht. Ihre Nase ist viel kleiner

Gern geschehen, Marie. - Woher weißt du meinen Namen? - Wie solltest du sonst heißen?

AUFGABEN

Jesus/Jeshua meint, in Marie eine Person wiederzuerkennen, die in der Bibel vorkommt: Maria Magdalena.

1. Informiere dich unter Lk 8,2; 8,3; Mt 27,55ff., Mk 16,1-5 und Joh 20,11-18 darüber, was die Evangelien über diese Frau berichten. Erstelle ein Personenprofil und vergleiche es mit dem, was du bisher über Marie weißt.
2. Es gibt Dokumente, die angeblich noch mehr über Maria Magdalena zu wissen meinen. Informiere dich z.B. auf folgenden Internetseiten:
   - http://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Magdalena
   - http://www.focus.de/wissen/mensch/religion/christentum/tid-27426/ehefrau-juengerin-prostituierte-was-wir-ueber-die-rolle-der-maria-magdalena-wissen_aid_824239.html
   - http://www.welt.de/kultur/history/article109324407/Papyrus-Fund-Jesus-heiratete-Maria-Magdalena.html
3. Ergänze dein Personenprofil und vergleiche erneut mit den bisherigen Informationen über die Filmperson Marie.

© kfw GmbH 2013

M4 Jesus - Heiliger oder Idiot?

Der Abend zwischen Marie und Jesus/Jeshua spielt auf viele Motive und Geschichten aus den Evangelien an. Gleichzeitig konfrontiert er die Botschaft Jesu mit der Realität der Gegenwart. Wird Jesus/Jeshua dabei zum Heiligen, wie das Reklameschild über seinem Kopf andeutet oder macht er sich zum Idiot. Von Theodor Fontane, einem Dichter des deutschen Realismus, stammt der Satz:

„Das Bedenkliche am Christentum ist, dass es beständig Dinge fordert, die keiner leisten kann; und wenn es mal einer leistet, dann wird einem erst recht angst und bange, und man kriegt ein Grauen vor einem Sieg, der besser nie erfochten wäre."[28]

AUFGABEN:

1. Untersuche die biblischen Texte und Geschichten, die sich in diesen Szenenfotos verbergen: Mk 2,15-17, Mk 13,28ff., Joh 13, Mt 6,19ff., Mt 6,38-48.

29

2. Dieses Bild zitiert eine besondere Darstellung der Kunstgeschichte, die sogenannte Pieta: Maria, die Mutter Jesu, hält den vom Kreuz abgenommenen, toten Jesus in ihren Händen.
   Überlege, welche Bedeutung dieses Zitat haben könnte.
3. Jesus heute - Heiliger oder Idiot? Formuliere eine eigene Stellungnahme, die über die Darstellung im Film hinausgeht. Auf was begründest du deine Stellungnahme?

---

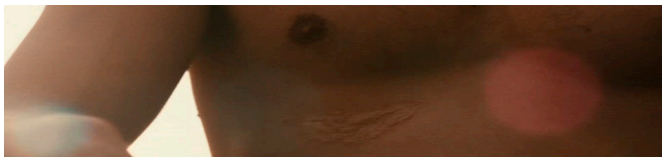
28 *http://de.wikiquote.org/wiki/Theodor_Fontane*

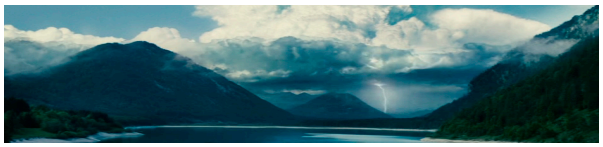
29 *Die Pieta von Michelangelo im Petersdom in Rom, http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fa/Michelangelo_Petersdom_Pieta.JPG*

© kfw GmbH 2013

M5 Zeichen und Wunder?

Der Erlöser ist hier. Er hat mich geheilt und er wird uns geleiten in der bitteren Stunde, die naht. - Hier, das Gesicht des Herrn und seht: Das Blut Christi. - Dank sei Gott dem Herrn.





35 Am Abend jenes Tages sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Kommt, wir fahren zum anderen Ufer hinüber!« 36 Die Jünger verabschiedeten die Leute; dann stiegen sie ins Boot, in dem Jesus noch saß, und fuhren los. Auch andere Boote fuhren mit. 37 Da kam ein schwerer Sturm auf, sodass die Wellen ins Boot schlugen. Das Boot füllte sich schon mit Wasser, 38 Jesus aber lag hinten im Boot auf dem Sitzkissen und schlief. Die Jünger weckten ihn und riefen: »Lehrer, kümmert es dich nicht, dass wir untergehen?« 39 Jesus stand auf, sprach ein Machtwort zu dem Sturm und befahl dem tobenden See: »Schweig! Sei still!« Da legte sich der Wind und es wurde ganz still. 40 »Warum habt ihr solche Angst?«, fragte Jesus. »Habt ihr denn immer noch kein Vertrauen?« 41 Da befiel sie große Furcht und sie fragten sich: »Wer ist das nur, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen!« (Mk 4,35-41)

24 Das Boot mit den Jüngern war inzwischen weit draußen auf dem See. Der Wind trieb ihnen die Wellen entgegen und machte ihnen schwer zu schaffen. 25 Im letzten Viertel der Nacht kam Jesus auf dem Wasser zu ihnen.
26 Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, erschraken sie und sagten: »Ein Gespenst!«, und schrien vor Angst. 27 Sofort sprach Jesus sie an: »Fasst Mut! Ich bin's, fürchtet euch nicht!« 28 Da sagte Petrus: »Herr, wenn du es bist, dann befiehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!« 29 »Komm!«, sagte Jesus. Petrus stieg aus dem Boot, ging über das Wasser und kam zu Jesus.

30 Als er dann aber die hohen Wellen sah, bekam er Angst. Er begann zu sinken und schrie: »Hilf mir, Herr!«
31 Sofort streckte Jesus seine Hand aus, fasste Petrus und sagte: »Du hast zu wenig Vertrauen! Warum hast du gezweifelt?«32 Dann stiegen beide ins Boot, und der Wind legte sich. 33 Die Jünger im Boot warfen sich vor Jesus nieder und riefen: „Du bist wirklich Gottes Sohn!" (Mt 14,24-33)
(Filmplakat zu Jesus liebt mich)

AUFGABEN:

In der Filmsequenz werden Anspielungen auf die Tradition des Turiner Grabtuches gemacht. Auf der anderen Seite nimmt die Rettung Maries aus dem See Motive aus den Geschichten vom Seewandeln Jesu und der Stillung des Sturms auf. Beide Male geht es um Wunder und Wunderglaube: Worin unterscheiden sich diese Anspielungen? Hat Glaube immer etwas mit Wundern zu tun? Helfen dir Mk 8,10-13 und Joh 20,24-30 bei einer Antwort auf diese Fragen?

© kfw GmbH 2013

M6 *Leben im Angesicht des Weltuntergangs*

Silvia, nur mal hypothetisch: Wenn du nur noch ein paar Tage zu leben hättest, was würdest du noch lösen wollen? Also so zwischenmenschlich.

Wie viele Tage genau? –
Bis Dienstag. – Du bist konkret. Ich würde mich entschuldigen. Ich würde Marie um Verzeihung bitten, weil ich weggegangen bin.

AUFGABE

Nur mal hypothetisch – Was würdest du tun, wenn am kommenden Dienstag die Welt untergeht?

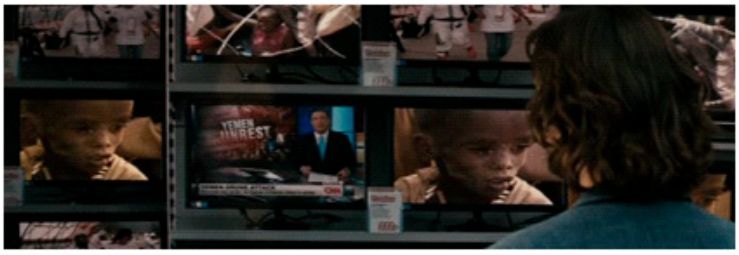
Schreibe deine Gedanken auf.
Du brauchst sie niemanden zeigen, wenn du es nicht möchtest.

© kfw GmbH 2013

M7 Nur mal kurz die Welt retten?

„Jetzt kann ich mal Verantwortung zeigen, der Menschheit gegenüber und überhaupt, o Gott, ich muss die Menschheit retten."

Die Filmsequenz zeigt einige Möglichkeiten auf.
Entdecke die Unterschiede im Verhalten von Jesus / Jeshua und Marie.
Vergleiche mit deinen Gedanken zum nahen Weltende, die du auf Arbeitsblatt M6 formuliert hast.



© kfw GmbH 2013

M8 Gutsein oder Guttun?

In dieser Sequenz geht es um die Frage nach der Fähigkeit des Menschen, Gutes zu tun. Verschiedene Ansichten werden aufgezeigt:

„Du kannst ihnen nicht vertrauen. Du willst wissen, wie die Menschen sind. Sie sind nicht anders als vor zwei*tausend Jahren. Sie würden dich wieder an den Baum nageln. – Warum sagst du das, mein Freund? – Was willst du von der Frau? – Sie sieht den Menschen in mir. – Glaub mir, sie meint nicht dich, sie meint den Messias?*

Nachdem Jesus/Jeshua vielen Menschen begegnet ist und ihnen auch geholfen hat, durchwandert er in der Kirche einen Kreuzweg – die Darstellung des Leidensweges Jesu.

Ich habe Mitgliedschaften abgeschlossen für zwölf humanitäre Organisationen, ich habe ein Kind in Afrika adoptiert, aus Ruanda, guckt mal, das malt jetzt schöne Bilder und bekommt jeden Tag `ne warme Mahlzeit und dann muss es auch keine Berggorillas mehr essen, weil die sterben ja auch aus. Meine alten Kleider habe ich `ner Hartz IV Familie geschenkt, weil das mit den Altkleidercontainern, das macht man nicht mehr. Na, die schippern das Ganze nach Südamerika und machen da den lokalen Kleidungsmarkt kaputt. [...]. Ich meine, wenn ich es geschafft habe, mich zu ändern und ich bin ja wirklich ein hoffnungsloser Fall, dann schafft das jeder. Hauptsache, wir landen nicht alle in der Hölle. – Es geht nicht um dein Aussehen, es geht auch nicht um große Taten. Es geht einzig und allein um deine Seele. - Na großartig.

Im Roman „Jesus liebt mich" ergänzt David Safier diesen Dialog zwischen Jesus/Jeshua und Marie um einige Aussagen im Anschluss an die Meinung Maries:

- Nun, die meisten Menschen sind weder gut noch böse, sondern einfach nur durchschnittlich.
- Zeige mir, dass diese, wie du sie nennst, durchschnittlichen Menschen das Potenzial zum Guten haben und es auch ausschöpfen wollen.
- Zeige mir anhand nur einer Person, dass die Menschheit das Potenzial zum Guten hat.
- Die zehn Gebote reichen nicht für ein gerechtes Leben.
- Viele Regeln der Bibel braucht man nicht zu befolgen. Man muss nur im Geiste Gottes Leben.
- Alles, was du über ein gerechtes Leben wissen musst, habe ich in meiner Bergpredigt verkündet.[30]

AUFGABE

Welchen der Aussagen über die Möglichkeiten des Menschen kannst du zustimmen, welche lehnst du ab?
Entscheide für dich, ob der letzte Satz stimmt:
Wenn alle Menschen nach der Bergpredigt leben würden, wäre die Welt gerecht und gut!

30 *Safier, S. 211-213.*

© kfw GmbH 2013

M9 Marie und der freie Wille zum Guten oder zum Böen

Was willst du und was bist du gewillt, dafür zu bezahlen? ... Ich erklär dir mal kurz den Ablauf von hier: Die sieben Siegel werden gebrochen, die Trompeten erschallen, die vier apokalyptischen Reiter kommen, Engel mit flammenden Schwertern - tralala. Die ganze Menschheit verreckt. Wenn alle tot sind, klingelt man sie gleich wieder aus ihren Särgen, es kommt zum Endkampf zwischen mir und deinem Freund, dann - so er will - bequemt sich der Alte herunter und richtet über euch, die Schlechten ins Kröpfchen, die Guten, na, du weißt schon. Das Himmelreich wird ausgerollt, zack bum, Ende. Und wo bist du? Und wo ist dein Freund? ... Und hier kommt mein Angebot ins Spiel: Du darfst ihn behalten:

[Teufel] Menschsein ist doch Scheiße. Menschgemachte Dreckswelt. Ich habe die Schnauze voll von ihnen. – [Jesus] Du bist müde und einsam. – Jetzt hör' auf mit dieser Psychonummer. Ich verbitte mir dieses Herumstochern in meinen Gefühlen. – Ich weiß, wie es in dir aussieht. – Du meinst, du kennst jeden. Dabei kennst du nicht einmal deinen Nächsten. Gabriel. – [Gabriel] Herr? – Bitte? Hat er mich eben Herr genannt und das, bevor der Hahn dreimal kräht? Sag's noch mal: Wer ist dein Herr? – Du. – Was sagst du nun? Verkauft für ein Linsengericht von deinem Nächsten.

[Jesus] Gabriel, es tut mir so leid, dass ich dir nichts bieten kann, als den traurigen Weg. Aber hab Mut. Lass los. – [Gabriel] Vergib mir, Herr. – [Teufel]: Entschuldigung. – War's das? War das dein Plan? – Das ist doch Scheiße. Die ekelhafte, alte Gewissheit. – Sechstausend Jahre auf der Erde und du hast Nichts verstanden. – O, wenn du jetzt auch noch mit Liebe anfängst. – Beuge dein Haupt, Lichtbringer, beuge dein Haupt, so wie es geschrieben steht. – Einen Reiter habe ich noch. – Was, wo? – Neben dir Marie. – [Marie]: Ich. – [Teufel]: Sag beim Abschied leise Servus. – [Jesus]: Marie, du musst mich loslassen, sonst kann ich meine Arbeit nicht tun. – Ich kann nicht, ich kann nicht. – [Sie küsst ihn. Der Teufel klatscht Beifall]: Ein Judasküsschen. Das hätte ich mir nicht besser ausdenken können. Fast hätte ich mir auch ein kleines Tränchen verdrückt. – [Jesus]: Was redest du? – [Teufel]: Glaubst du, du warst gemeint, als Mensch? Ich hab sie dir geschickt, mein Lieber? – Das glaub ich nicht. – Mir musst du nicht glauben. Frag doch sie. – [zu Marie]: Das ist nicht wahr oder? – [Marie]: Doch. [Sie weint. Der Teufel wirft ihr dreißig Silberlinge zu. Er schlägt Jesus, der sich nicht wehrt. – [Marie]: Warum musst du ihn schlagen, er wehrt sich doch eh nicht? – [Teufel]: Da siehst du mal, was ihr Frauen aus den Männern macht. Den Rest kannst du behalten. Gott im Himmel endlich. Und jetzt meine Liebe, öffnen wir die Toren der Hölle: Mein Reich komme, mein Wille geschehe.

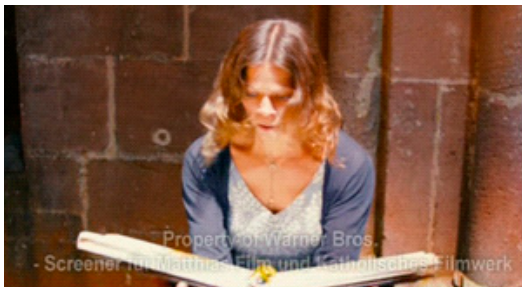
AUFGABE

Eine wichtige Frage stellt die Theologie und die Philosophie:
Hat der Mensch einen freien Willen, sich für das Gute oder für das Böse zu entscheiden?
Die Sequenz mit Marie und dem Teufel sowie dem Kampf Jesu mit dem Teufel versucht eine Antwort darauf zu geben.

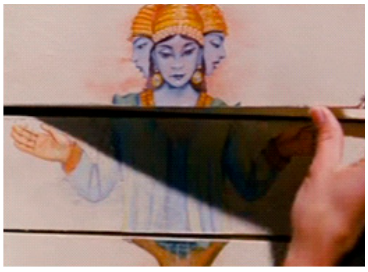
- Beschreibe die Antwort!
- Kannst du der Antwort zustimmen oder bist du anderer Ansicht? Begründe deine Ansicht!

© kfw GmbH 2013

M10 Gott aus dem Bilderbuch ?



Marie hat eine „Gottesoffenbarung". Sie bekommt die Gelegenheit, sich eine Erscheinungsform Gottes auszusuchen. Sie hat die Auswahl zwischen hinduistischen Gottheiten, einer Darstellung Gottes als alten Mann und auch die Möglichkeit, sich ihr Gottesbild als Mischform zusammenzustellen. Sie wählt Gott als alten Mann mit Bart. Dazu der Kommentar aus dem Himmel: „Hät' sich auch mal was anderes einfallen lassen können".



Diese Sequenz stellt vor wichtige Fragen:

- Es gibt viele Religion – also gibt es auch viele Götter?
- Sind die Götter in den vielen Religionen nur jeweils eine besondere Erscheinungsform des einen Gottes?
- Sind die anderen Religionen andere Wege, um an Gott zu glauben? Oder sind die anderen Religionen Wege, um an einen anderen Gott zu glauben?

AUFGABEN

1. Entscheide, wie du diese Fragen beantworten willst? Begründe deine Entscheidung.
2. Überlege, welche Folgen deine Antwort auf die Frage des Zusammenlebens mit Menschen anderer Religionen haben wird. Was bedeutet Toleranz für deine Antwort?
3. In einem Vortrag gibt ein Theologe die folgende Antwort auf die vielen Fragen.
   Vergleiche deine Antworten mit diesem Text.

Was sind gute Gespräche mit Angehörigen anderer Religionen? Gespräche, bei denen man einander ernst nimmt. Gespräche, in denen Differenzen nicht aufgehoben werden, sondern ehrlich benannt werden können. Gespräche, in denen Christen lernen können vom Reichtum Gottes, der auch außerhalb der Kirche wirkt. Gespräche, in denen Christen die Wahrheit bezeugen dürfen, die sie selber gehört haben, der sie vertrauen, die aber nicht ihr Besitz ist.

Das eine Evangelium, die gute Botschaft gilt für alle. Sie gilt allen, weil Gott in Jesus Christus nicht nur die Christen, sondern die ganze Welt mit sich versöhnt hat. Das darf aller Welt bezeugt werden. Und – nicht alle Welt wird es glauben. Das Geschenk des Glaubens aber können wir nicht machen.

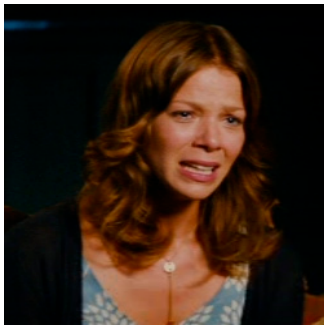
Das eine Evangelium trägt uns. Nicht wir tragen das Evangelium. Wir tragen es auch nicht zu anderen – Gott selbst vermittelt seine frohe Botschaft. In diesem Sinne dürfen wir in Gesprächen mit Angehörigen anderer Religionen Hörer und Zeugen sein. Ein gemeinsames Gottesverständnis muss nicht erst konstruiert werden, das nimmt keinen wirklich ernst. „Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus." (1 Kor 3,11)[31]

31 http://www.reformiert-info.de/7647-0-56-3.html#f

© kfw GmbH 2013

M11 *Marie im Gespräch mit Gott*

Marie fällt „im Himmel" in einen Sessel, Gott gegenüber. – Gott lädt zum Tee.



Was ist hier los, Maria. – Wir haben uns da in ein kleines Schlamassel manövriert. – Das würde ich unterschreiben. – Es ist meine Schuld. – Warum? – Weil ich ihn verraten habe. – Warum hast du ihn verraten. – Weil ich ihn liebe. – [Gott lacht.] Den muss ich mir aufschreiben. – Marie, das ist nicht Liebe, das ist Egoismus. - Nein, das ist Liebe. – Widersprich mir nicht. – Das ist Liebe. Dumme, selbstsüchtige, hässliche, sich selbstüberschätzende Liebe. Wenn Gabriel alles aufgibt und deinen Sohn verrät, dann doch nicht, weil es ihm Spaß macht, sondern weil er das Loch in seinem Leben nicht aushalten kann, wenn meine Mutter nicht bei ihm ist. Und mein Vater unglücklich – aus Liebe. Mir wird schwarz vor Augen, wenn ich daran denke, dass ich Jeshua nicht mehr sehen soll. Glaubst du, das macht uns Spaß? Die ganze Scheiße mit der Liebe war doch deine Erfindung. Und wo wir schon dabei sind, hast du schon mal auf die Erde geschaut in letzter Zeit? Warum mischt du dich nicht ein, die Menschen schlagen sich in deinem Namen die Köpfe ein. – Marie, ich hab euch seinerzeit gemacht so gut ich konnte. Ich habe euch gegeben, was ich wusste. Was ihr daraus macht, liegt nicht in meiner Hand. – Du kannst es gar nicht beeinflussen. Du bist gar nicht allmächtig. Du bist auch gar nicht allwissend. Du hast gar nicht mitbekommen, was die letzten Jahrtausende bei uns so alles abgegangen ist. – Komm mal mit, ich will dir was zeigen.
[Gott führt Marie in einen Gang, wo lauter Puppentheater stehen, jedes eine eigene Welt.]
Es gibt nicht nur eure Welt, verstehst du? – [Marie geht durch die Welten. Irgendwo beginnt es zu brennen. Gott löscht mit seinem Tee.] – Und so kam es also zur Sintflut. – [Ein Wecker klingt.] Unsere Uhr ist abgelaufen. Dienstag. Aus und Vorbei. Was passiert jetzt? – Gute Frage, was mach' ich jetzt mit euch? – [Gott nimmt den Wecker und zieht ihn wieder auf.] – Warum tust du das? – ich glaube an dich. – Obwohl ich versagt habe? – Das ist die Natur des Glaubens, hat was mit Vertrauen zu tun. – Vertrauen worauf? – Marie, Liebe ist ein Haus mit vielen Zimmern. Bleib' nicht im ersten steh'n. – Das versteh' ich nicht. – Doch, du verstehst mich sehr gut. - [Gott entfernt die Teufel aus der Welt.] – Und jetzt? – Jetzt gehst du nach Haus und triffst deine Entscheidung. – Meine Entscheidung? – Wer braucht ihn mehr, du oder der Rest der Welt? – Okay. – Mach's gut Maria. – Marie. – Widersprich mir nicht.

AUFGABE

Im Gespräch mit Gott entwickelt der Film ein ganz besonderes Gottesbild.

- Stelle das besondere „Profil Gottes" zusammen: Welche Eigenschaften werden ihm zugeschrieben? Welche Fähigkeiten besitzt er gegenüber den Menschen und Welt?
- Diskutiere dieses Profil in einer Kleingruppe. Beantwortet dabei die folgenden Fragen:
- Mit dem erneuten Aufziehen der Weckers gibt Gott der Welt noch einmal Zeit.
  Was bedeutet es jetzt: Nutze die Zeit?
- Gott „glaubt" an Marie. Die Liebe wird erneut zum Ermöglichungsgrund des Guten:
  Welche Räume der Liebe kann Marie nun „durchwandern"?
- Gott entfernt den Teufel aus dem apokalyptischen Szenario:
  Entfernt er damit das Böse aus der Welt?
- Gott erinnert Marie erneut an ihre Entscheidungsfreiheit und Verantwortlichkeit für die Welt: Die Welt wird gerettet, wenn der Egoismus der Liebe überwunden wird. Stimmt das?

© kfw GmbH 2013

M12 The day after – Leben nach der verschobenen Apokalypse

Am Ende des Films muss sich Marie von Jesus verabschieden. Wie aber geht es nach diesem Abschied weiter mit Marie – und der Welt. Einige Impulse gibt der Film:

Marie, Liebe ist ein Haus mit vielen Zimmern. Bleib' nicht im ersten steh'n.

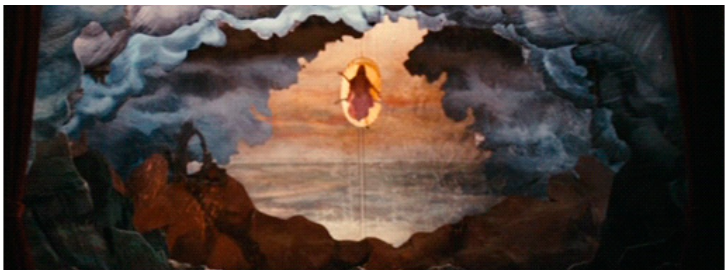
Hat er gerade gesagt auf Wiedersehen?

Der Himmel am Anfang des Films...

... und am Ende des Films!

Könnte das Ende des Matthäusevangeliums diese Szene kommentieren:

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt (Mt 28,20)



Während der Schlussszene erklingt das Lied „Any other world" von MIKA:

Denn es liegt alles in den Händen, eines bitteren, bitteren Mannes
Verabschiede dich von der Welt, von welcher du dachtest du lebst darin.
Verbeuge dich und spiele die Rolle eines einsamen, einsamen Herzen.
Verabschiede dich von der Welt, von welcher du dachtest du lebst darin
Von welcher du dachtest du lebst darin.[32]

AUFGABE:
Passt der Liedtext zu den Impulsen am Ende des Films?
Welche Rolle wird Marie in ihrem künftigen Leben spielen?
Entwickle in einer Kleingruppe einige Ideen dazu!

32 *http://www.golyr.de/mika/songtext-any-other-world-611134.html*

© kfw GmbH 2013

JESSICA SCHWARZ

FLORIAN DAVID FITZ

Jesus liebt mich

Katholisches Filmwerk GmbH
Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.
Telefon: +49-(0) 69-97 14 36-0
Telefax: +49-(0) 69-97 14 36-13
E-Mail: info@filmwerk.de
www.filmwerk.de

kfw